

Philipp Alber gründeten 1865 die Rettig & Alber Brewery, die sich zu einer der erfolgreichsten Brauereien in Indiana entwickelte.²⁸⁷

Nach der Einwanderung der Geschwister Alber und Hilti hörte der Zustrom von Liechtensteinern nach Wabash und Umgebung zunächst auf. 1854 kam noch Michael Schreiber, der 1852 mit seinen Eltern nach Guttenberg ausgewandert war. Eine weitere Zuwanderung setzte erst wieder in den sechziger Jahren ein.



Josef Kaiser, Wabash

Josef Kaisers Erfolg und tragisches Ende

Als erster kam Josef Kaiser aus Gamprin. Er hatte sich mit seiner Familie entzweit, weil er darauf bestanden hatte, eine arme Bauerntochter zu heiraten. In Amerika wollte sich der gelernte Steinhauer eine neue Existenz aufbauen, um seine Braut später nachkommen zu lassen. Als er jedoch am 27. Juni 1860 auf der «Umland» in Baltimore ankam,²⁸⁸ war er völlig mittellos; auf dem Schiff hatte man ihm seine Barschaft und seine Kleider gestohlen. Irgendwie schaffte er es aber, nach Wabash durchzukommen, wo er in Philipp Albers Steinbruch Arbeit fand. Im Frühjahr 1863 reiste Albers Schwager Franz Anton Rettig nach Deutschland und nahm auf der Rückreise Kaisers Braut Maria Anna Büchel mit.²⁸⁹ Sie fand bei den Albers eine Anstellung als Dienstmädchen, bevor die beiden am 12. Mai 1864 heirateten und ihr eigenes Haus an der Hauptstrasse von Wabash bezogen, das sie im Verlauf der Jahre fortwährend vergrösserten,

um Platz für ihre sechsköpfige Kinderschar zu schaffen.

Josef Kaiser war ein fleissiger und ruhiger Mann, der in seinem Beruf angesehen war und sich nicht in anderer Leute Dinge einmischte. Seine Frau Maria Anna ergänzte seine Besonnenheit durch ihren Geschäftssinn, von dem nicht nur der Ausbau des Hauses zeugte, sondern auch der ansehnliche Grundbesitz, der allmählich zusammenkam. Am 17. Juli 1898, einem Sonntag, stand Kaiser wie gewohnt zwischen vier und fünf Uhr morgens auf, versorgte die Pferde und ging dann zum Fluss hinunter, um in der Nähe der Eisenbahnbrücke zu schwimmen. Als kurze Zeit später ein Zug über die Brücke fuhr, entdeckte der Heizer im Fluss einen reglosen Körper und alarmierte den Brückenwärter, der allerdings nur noch den Leichnam bergen konnte. Josef Kaiser war während des Schwimmens von einem Krampf befallen worden und ertrunken. Seine Frau Maria Anna, die als gute und hilfsbereite Person bekannt war, folgte ihm 1910 nach fünfwöchiger schwerer Krankheit in den Tod.²⁹⁰